

Zwölf Gamer-Mäuse im Praxistest 2.400 dpi auf der LAN-Party

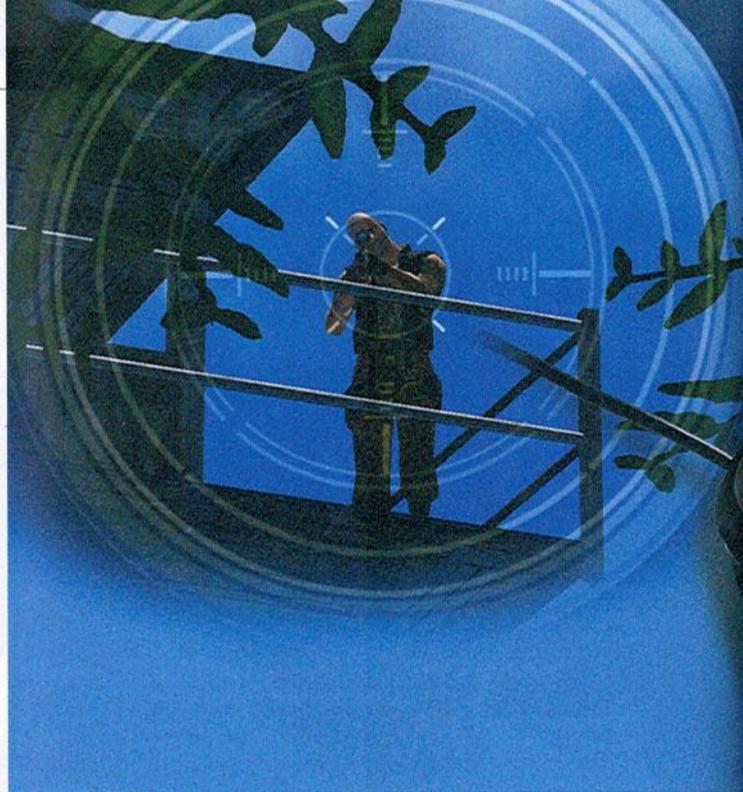
Können die Hersteller günstiger Mäuse im Gamingsektor mit den Platzhirschen Logitech und Razer mithalten? PC Intern hat für Sie den Praxistest gemacht: Drei Tage lang wurden zwölf Gaming-Mäuse auf einer LAN-Party von 60 Clanspielern auf ihre Stärken und Schwächen getestet (Dominique Buttler/md)

Mäuse sind leider nicht wie Grafikkarten direkt über Benchmarks vergleichbar. Ob eine Maus leicht oder schwer, klein oder groß, leichtgängig oder mit Widerstand sein, viele Tasten oder wenig Schnickschnack haben soll, liegt bei den persönlichen Vorlieben jedes einzelnen Spielers. Wir haben zwölf Gamer-Mäuse auf der zehnten „Voll Krass LAN“ des Clans Brotherhood of Blackskins e. V. von den LAN-Teilnehmern testen lassen. Letztendlich wurden alle Mäuse drei Tage lang im Dauereinsatz von verschiedenen Spielertypen begutachtet und bei den verschiedensten Spielen ausgetestet; dabei wurde kritisch beäugt, ob sie auch alltagstauglich sind.

Logitech G7

Die neue kabellose Gaming-Maus von Logitech hat wie der

Vorgänger MX 1000 wieder eine Laseroptik. Die Auflösung lässt sich direkt an der Maus einstellen. Standardmäßig sind 400, 800 und 2.000 dpi, mittels des Treibers lassen sich jedoch auch andere Auflösungen einstellen. Die maximal 2.000 dpi sind einigen Spielern schon zu schnell; mit 1.200 oder 1.600 dpi lässt sich präziser als mit den voreingestellten 800 spielen. Positiv aufgefallen ist außerdem, dass es nicht mehr zu Verzögerungen kommt, wie sie früher bei Funkmäusen üblich waren. Der Packung liegen zwei Akkus bei. Während einer in der Maus zum Einsatz kommt, kann der andere geladen werden. Dadurch entfallen Zwangspausen, falls der Akku nach einem längeren Spieleinsatz einmal leer ist. Rechtshänder kommen mit der Mausform sehr gut klar, für Linkshänder sie gänzlich unge-



eignet. Bei schnellen 3D-Shootern fällt das hohe Gewicht auf, das nur wenigen Spielern zusagt. Viele Gamer haben sich zudem an zwei Daumentasten gewöhnt; leider hat die G7 von Logitech nur eine spendiert bekommen. Als Ausgleich lassen sich aber die horizontalen Klicks des 4-Wege-Mausrads frei belegen, sodass es an Tasten und Belegungsmöglichkeiten nicht mangelt. Alles in allem macht die G7 einen soliden und durchdachten Eindruck. Sie schnitt auf der LAN-Party dann auch als beste Maus im recht dichten Feld der guten Gaming-Mäuse ab. Für Fans von Kabelmäusen gibt es mit der G5 praktisch die

Kabelvariante der G7. Sie unterscheidet sich nur dadurch, dass im Akkuschacht verschiedene Gewichte angebracht werden können, um sie an die persönlichen Vorlieben anzupassen.

Logitech MX 518

Der Nachfolger der MX510 ist speziell aufs Gaming optimiert worden. Mit der MX510 hatte Logitech schon eine bei Spielern beliebte Maus im Angebot. Die MX518 ist in ein paar Details verbessert worden. So lässt sich die Auflösung direkt an der Maus in drei Stufen zwischen 400, 800 und 1.600 dpi umschalten. Auch liegt die Maus gut in der Hand, sie ist weder zu schwer noch zu

Info

Gamer-Mäuse im Dauerstress

Für diesen Vergleichstest haben wir zwölf verschiedene Gamer-Mäuse auf der zehnten „Voll Krass LAN“ des Clans „Brotherhood of Blackskins e. V.“ von den LAN-Teilnehmern ausgiebig testen lassen.

Bei dieser zweimal im Jahr stattfindenden LAN des BoB e. V. waren auch diesmal wieder 60 Clanmember und Clanfreunde im Alter von 18–46 Jahren anwesend. Die Teilnehmer konnten die Mäuse über drei Tage ausgiebig auf Herz und Nieren in ihren Lieblingsspielen testen. Dank

der freundlichen Unterstützung von Alternate (www.alternate.de) konnten wir außerdem jeweils eine Razer Diamondback und eine Razer Copperhead unter allen Testteilnehmern verlosen.

ALTERNATE™
HARDWARE ■ SOFTWARE ■ ENTERTAINMENT



Das Mäusetestgelände für drei lange Tage: Auf der „Voll Krass LAN“ mussten die zwölf Mäuse zeigen, ob sie für den dauerhaften Game-Einsatz geeignet sind



Im direkten Vergleich ist die Copperhead eine relativ kleine und leichte Maus, die schon von Haus aus sehr gute Gleiteigenschaften hat. Leider lassen sich nur fünf der sieben Tasten effektiv nutzen, da die der Daumenseite gegenüber liegenden Tasten nur schwer erreichbar sind. Sinnvollerweise belegt man diese mit der Umschaltung der Auflösung, da diese ja seltener im Spiel genutzt wird. Durch den symmetrischen Aufbau ist diese Maus genauso gut für Links- wie Rechtshänder geeignet. Eine Besonderheit der Maus ist der interne Speicher, in dem sich die Treibereinstellungen ablegen lassen. Dies ist besonders für Turnierspieler interessant, da diese an anderen Rechnern keine Treiber mehr installieren müssen. Die Copperhead konnte sich trotz Schwächen bei der Ergonomie dank der sehr hohen Präzision und Unempfindlichkeit gegen starke Beschleunigungen knapp hinter der G7 und MX518 platzieren. Für eine individuelle Anpassung gibt es zwar Gewichte, diese

leicht. Auf Kosten der zwei Daumentasten lässt sich diese Maus notfalls auch mit links bedienen, das Design ist aber eindeutig für Rechtshänder ausgelegt. Bei 1.600 dpi erreicht man mit der Maus eine gute

Präzision. Alles in allem ist sie eine immer noch sehr gute Maus, die kaum echte Schwächen hat und sich somit in unserem Vergleich auch knapp hinter der G7 auf dem zweiten Rang platzieren konnte.

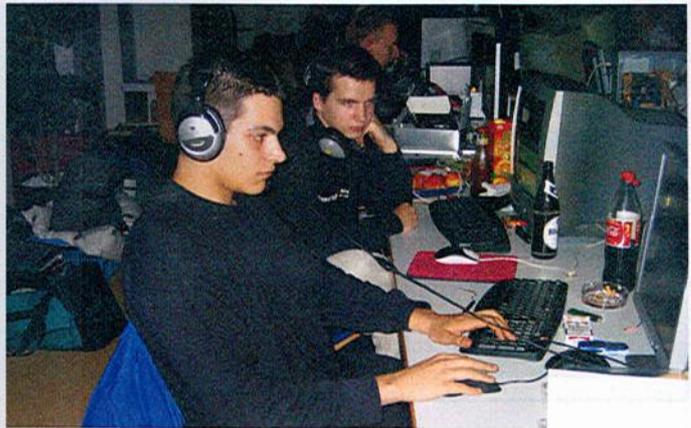
Razer Copperhead

Mit der Copperhead hat Razer nun endlich auch eine Maus mit Laseroptik im Programm. Mit maximal 2.000 dpi ist sie extrem präzise. Die Maus ist in drei Farben erhältlich: Rot, Grün und Blau. Die Verarbeitung ist sehr solide, die Daumentasten sind nicht mehr so klein wie bei dem Vorgänger, der Diamondback.

sind aber nur als Zubehör zu bekommen, was angesichts des hohen Preises schade ist.

Raptor Gaming M1

Die Raptor Gaming M1 ist schon länger auf dem Markt und die einzige reine 3-Tasten-Maus im Test. Sie bietet eine Auflösung von 1.600 dpi, die nicht verstellt werden kann. Die Maus liegt trotz ihrer geringen Größe gut in der Hand. Da sie als 3-Tasten-Maus ohne Treiber auskommt, kann man auch keine Tastenkombinationen nutzen. Positiv aufgefallen sind beim Test die hervorragenden Gleiteigenschaften. Die Verarbeitung macht ebenfalls einen guten



Kritische Überprüfung der Spieleauglichkeit: Alle Tester verwendeten die Mäuse unter realen Bedingungen mit ihrem jeweiligen Lieblingsspiel

Eindruck. Wenn man mit drei Tasten auskommt, ist die Maus sicherlich besonders durch den attraktiven Preis sehr interessant, zumal sie bei der Präzision mit den Top-Mäusen mithalten kann.

Logitech MX 1000

Die MX 1000, der Vorgänger der G7, war die erste Maus mit Laseroptik auf dem Markt. Sie hat ein für kabellose Mäuse typisches hohes Gewicht. Positiv ist auch hier die für Rechtshänder hervorragende Ergonomie. Keine andere Maus bietet eine so bequeme Ablage für den Daumen. Linkshänder bleiben bei dieser Maus erneut auf der Strecke. Schwächen hat die Maus ansonsten vor allem in Shootern. Hier machen sich die geringe Abtastrate von 800 dpi sowie die unregelmäßig auftretenden Lags unangenehm bemerkbar: Manchmal hat man den Eindruck, dass die Maus in den ungünstigsten Momenten ein kurzes Nickerchen hält. Der Treiber ist übersichtlich und lässt kaum Wünsche in der Konfigurierbarkeit offen. Die MX

1000 konnte sich im Test trotz der leichten Schwächen noch im guten Mittelfeld platzieren und schlägt sogar einige speziell auf Spielen ausgelegte Mäuse.

Razer Diamondback

Auch die Diamondback von Razor gehört zu den selten gewordenen symmetrischen Mäusen und ist dadurch für Linkshänder geeignet. Die Auflösung von 1.600 dpi ist im Treiber auf 400 dpi umschaltbar. Wie die Copperhead ist sie im Vergleich zu den Mäusen von Logitech kleiner und leichter. Auch hier sind nur fünf der sieben Tasten sinnvoll nutzbar, wobei die Daumentasten sehr klein ausgefallen sind. Die Präzision ist auf hohem Niveau; durch die kleine Form und die winzigen und ungünstig positionierten Daumentasten reiht sich die Diamondback im Test hinter der MX1000 ein.

Microsoft Intellimouse Explorer

Mit 800 dpi Auflösung ist die Intellimouse Explorer zusammen mit der MX1000 das Schlusslicht bei der Auflösung, kann aber auch bei der Präzision nicht mit



Björn „BoB|Rippen“ Kötzt ist leidenschaftlicher Q3A-Spieler und einer der glücklichen Gewinner einer Razer-Maus

Expertentipp

Daniel „BoB|RedXEagle“ Seifarth



Daniel Seifarth spielt außer Q3A CTF auch begeistert MMORPGs:

Alle getesteten Mäuse haben ihre Vor- und Nachteile. Persönlich hat mir die Cooperhead am besten gefallen – auch wenn sie mir etwas zu klein ist und die Seitentasten für mich nicht gut erreichbar sind. Darum spiele ich immer noch mit der uralten Microsoft Intellimouse Optical. Die hat zwar nicht die Präzision der aktuellen Mäuse, liegt mir aber am besten in der Hand.

Expertentipp

Frank „BoB|Bomber“ Litza



Frank Litza ist der zweite Clanleader von „BoB“ der „Brotherhood of Blackskins“ und Experte für Q3A CTF und instagib:

Mir hat im direkten Vergleichstest die Logitech G7 am besten gefallen, denn sie liegt sehr gut in der Hand und lässt sich außerdem auch noch toll konfigurieren. Einziger Nachteil ist für mich, dass sie leider nur eine Daumentaste hat.

dem Rest mithalten. Die auf Rechtshänder ausgelegte Form lässt die Maus gut in der Hand liegen. Alles in allem ist diese Maus ein guter Allrounder, der allerdings ein rasterloses Mausrad besitzt. Für 3D-Shooter sollte man deswegen auch von dieser Maus absehen. Der Microsoft Treiber ist gewohnt intuitiv bedienbar. Insgesamt landet die Maus im Mittelfeld, wenn man nicht gerade überwiegend 3D-Shooter spielen will.

Microsoft Wireless Optical 5000

Die aktuelle kabellose Maus von Microsoft hat eine feste Auflösung von 1.000 dpi. Von der Präzision erreichte sie nicht die Spitze, ist aber trotz der nicht so hohen Auflösung erstaunlich gut. Schwierigkeiten macht die Maus nur bei schnellen Be-

schleunigungen. Der Treiber ist Microsoft-typisch übersichtlich und leicht einzustellen. Einziges Manko ist das neue 4-Wege-Mausrad, da es keine Rasterung mehr hat. Somit ist der Waffenwechsel in 3D-Shootern fast un-



Ein Testobjekt wird gerade vom Battlefield 2-Experten Gunnar „BoB|Farmer“ Litza einem Hätetest unterzogen

möglich. Nachteilig ist auch, dass sich die Maus nicht abschalten lässt; sie benötigt zwei Batterien und wird nicht mit Akkus geliefert. Wenn 3D-Shooter nicht zu den Lieblingsspielen gehören, ist die Maus eine Alternative zu reinen Gaming-Mäusen; bei Shootern sollte man aufgrund der fehlenden Rasterung aber von ihr absehen.

Genius Ergo 525

Für eine der günstigeren Mäuse im Testfeld hat die Genius Ergo 525 eine wirklich gute Ergonomie. Nach den Logitech-Mäusen liegt diese am besten in der Hand. Auch die Auflösung, die sich in vier Stufen von 400 bis 2.000 dpi umstellen lässt, sorgt für ordentliche Präzision. Diese

Maus hätte sehr gut mit den Top-Mäusen mithalten können, wenn da nicht der Treiber wäre: Es lässt sich zwar vieles einstellen, nur die für Spiele wichtige Belegung mit einer bestimmten einzelnen Taste oder Tastenkombinationen ist nicht möglich, dafür aber von der Lautstärkeregelung bis zum Start beliebiger Applikationen fast alles andere. Mit einem besseren Treiber wäre sicher eine höhere Platzierung möglich gewesen, doch so landet die Maus nur auf einem Platz im hinteren Mittelfeld.

Hama Slide S1

Die Form der Hama Slide S1 erinnert an die alte Razer Boomslang. Sie ist etwas schmaler und höher, hat aber ähnliche Ergonomieprobleme wie die Boomslang. Im Testfeld gehört sie zu den kleineren Mäusen. Ein nettes Feature ist, dass das Mousrad die Farbe je nach Auflösung ändert. Die Auflösung ist direkt an der Maus in vier Stufen (400, 800, 1.200 und 1.600 dpi) einstellbar. Zudem kommen sehr gute Teflon-Gleitfüße zum Einsatz. Die Daumentasten sind etwas klein und fummelig geraten. Durch die bis auf die Daumentasten symmetrische Form lässt sich diese Maus auch für Linkshänder als 3-Tasten-Maus nutzen. Im Treiber

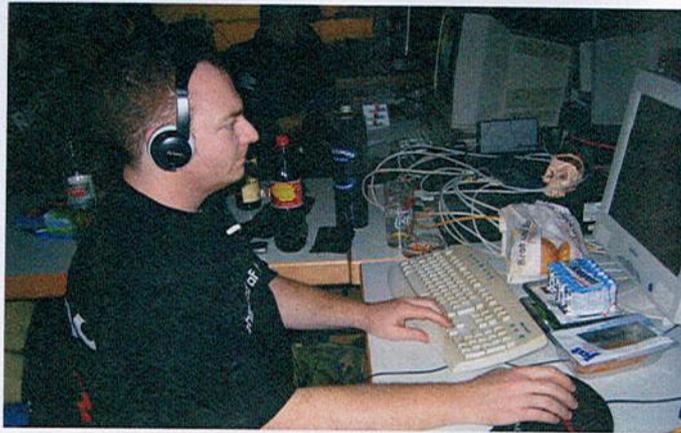
Hardware-Test

Gamer-Mäuse	PC INTERN Testsieger 1/2006		PC INTERN Preistipp 1/2006		Diamondback Razer www.speedlink.de 50,- 400/1.600	
	G7 Logitech www.logitech.de 75,- 400/800/2.000	MX 518 Logitech www.logitech.de 40,- 400/800/1.600	Copperhead Razer www.speedlink.de 70,- 400/800/1.600/ 2.000	Gaming M1 Raptor www.raptor-gaming.de 30,- 1.600		MX 1000 Logitech www.logitech.de 50,- 800
Hersteller	Logitech	Logitech	Razer	Raptor	Logitech	
Internet	www.logitech.de	www.logitech.de	www.speedlink.de	www.raptor-gaming.de	www.logitech.de	
Preis (€)	75,-	40,-	70,-	30,-	50,-	
Auflösung (dpi)	400/800/2.000	400/800/1.600	400/800/1.600/ 2.000	1.600	800	
Tasten	4	6	7	3	8	
Für Linkshänder	-	-	+	-	-	
Anschluss	USB	USB / PS2 (Adapter)	USB	USB	USB / PS2 (Adapter)	
Kabellänge (m)	Kabellos	2	2	2,5	Kabellos	
Besonders	2 Akkus, 4-Wege-Mausr.	-	Interner Speicher	-	4-Wege-Mausrad	
Bewertung						
Ergonomie (1-10 Pkt)	8,8	9,2	7,8	8	9	7
Präzision (1-10 Pkt)	9,2	9	9,6	9,4	7,6	9,4
Treiber (1-10 Pkt)	8	8	8,6	8	8	8
Verarbeitung (1-10)	9,2	8,8	8,2	8,6	9	8,6
Preis/Leistung	ausreichend	gut	ausreichend	gut	befriedigend	befriedigend
Summe (max. 40 Punkte)	35,2	35	34,2	34	33,6	33

können Sie den Tasten Makros zuweisen, sodass auch Strategiespieler auf ihre Kosten kommen. Insgesamt konnte die Maus in Sachen Präzision nicht ganz mit der Spitze mithalten und durch die schlechte Ergonomie platziert sie sich im hinteren Mittelfeld.

Raptor Gaming M2

Die neuere Maus M2 von Raptor Gaming konnte in unserem Test nicht überzeugen. Die Eckdaten sind beeindruckend, denn mit 2.400 dpi hat diese Maus die höchste Auflösung in unserem Testfeld. Beim Spielen machte sich dieses Plus aber nicht in der Präzision bemerkbar – obwohl diese schon sehr hoch ist, kommt sie aber nicht an die Razer-Mäuse oder die Logitech G7 und MX518 heran. Im Gegen-



Kai „BoB|Majestic“ Müller, Q3A Div.-Leader des Clans „Brotherhood of Blackskins“, beim konzentrierten Testen

satz zur teureren Copperhead von Razer liegen dieser Maus Gewichte bei. Aufgefallen ist uns die ungewöhnliche Form, mit der nur wenige Spieler direkt zu recht kamen. Von „das ist doch

‘ne Linkshändermaus“ bis „wie soll ich die denn halten“ kamen viele Kommentare zur Form. Aufgrund der Tastenanordnung ist es aber eindeutig eine Rechtshändermaus. Weitere Schwächen offenbarte der Treiber: Es ist nicht ersichtlich, welche Auflösung gerade an der Maus eingestellt ist, denn die Anzeige im Treiber funktionierte nicht. Es lassen sich zwar Tastenmakros programmieren, allerdings ist der Treiber dabei alles andere als intuitiv bedienbar.

Saitek Laser Mouse

Saitek hat mit der Laser Mouse anscheinend versucht, die M2 von Raptor Gaming zu kopieren, denn sie weist dieselbe merk-

würdige Form auf, mit der entsprechend wenige Tester zu recht kamen. Dazu kommt eine feste Auflösung von 1.200 dpi, die nicht an die Präzision der andern Gaming-Mäuse herankommt. Gepaart mit einem eher unterdurchschnittlichen Treiber, der keine Makroprogrammierung zulässt, ist die Saitek Laser Mouse in unserem Vergleich auf dem letzten Platz gelandet.

Fazit

In den letzten Jahren hat sich viel bei Mäusen getan. Konnte man früher nur die Razer Boomslang mit einer hohen Auflösung kaufen, gibt es heute eine Vielzahl guter Mäuse auf dem Markt. Wie zu erwarten, haben die Logitech- und Razer-Mäuse immer noch klar die Nase vorn. Die Konkurrenz schläft aber nicht und bietet auch keine wirklich schlechten Mäuse an – und das häufig zu einem günstigeren Preis. Auch muss man nicht immer die neueste Generation Mäuse kaufen, denn selbst ältere Mäuse halten noch gut mit Neuerscheinungen mit. Letztendlich kann man sich heute eine Maus nach seinen Vorlieben aussuchen, denn so riesig sind die Unterschiede bis auf wenige Ausnahmen nicht mehr.

Expertentipp

Ulrike „[BlutR]*Hellcat*“ Hemmers



Ulrike Hemmers ist Mitglied des Q3A-Clans „Blutrausch“ und spielt neben FFA zurzeit besonders gerne RA3(CPMA):

Die präziseste und zugleich auch schnellste Maus im Test war die Razer Copperhead; die Form ist für mich als Logitech-User aber sehr gewöhnungsbedürftig. Mein Favorit unter den Gaming-Mäusen ist daher immer noch die MX518 von Logitech.

 Intellimouse Explorer 4.0 Microsoft www.microsoft.de 35,- 800 5 - USB / PS2 2 4-Wege-Mausrad	 Wireless Optical 5000 Microsoft www.microsoft.de 40,- 1.000 5 - USB / PS2 Kabellos 4-Wege-Mausrad	 Ergo 525 Genius www.genius-europe.com 30,- 400/800/1.600/2.000 8 - USB / PS2 1,5 4-Wege-Mausrad	 Slide S1 Gaming Mouse Hama www.hama.de 30,- 400/800/1.200/1.600 5 + USB 2 -	 Gaming M2 Raptor www.raptor-gaming.de 50,- 400/600/800/1.200/1.600/2.000/2.400 6 - USB 2,5 4-Wege-Mausrad, Gewichte	 Laser Mouse Saitek www.saitek.de 30,- 1.200 6 - USB 1,2 4-Wege-Mausrad
8 7 9 7 gut 31	7,6 8 8,6 6 befriedigend 30,2	8,6 8 5,4 6,6 gut 28,6	6 8 7,2 7,2 gut 28,4	5,4 8,6 5 7 ausreichend 26	5,4 7,6 5,4 6,6 gut 25